

Eckpunkte der Kommission Innovation im Straßenbau

11. Februar 2026

Prozesse und Digitalisierung

1. BIM-Anwendung im Alltag stärken

Building Information Modeling (BIM) stellt einen strategischen Übergang bei der planerischen und baulichen Realisierung von Infrastrukturprojekten dar, bei dem eine zentrale, digitale Datenbasis geschaffen wird, die den gesamten Lebenszyklus eines Projektes abbildet. BIM wird mit seinen Vorteilen jedoch noch zu wenig genutzt.

Es wird ein Runder Tisch „BIM“ mit den für die Implementierung der BIM-Methodik verantwortlichen Akteuren eingerichtet und der Austausch aller Beteiligten gefördert. Für kleinere Städte und Gemeinden, die bislang kaum Berührungspunkte mit der BIM-Thematik hatten sowie für kleinere Bauunternehmen, wird ein niederschwelliges Angebot regional und online in Form eines Grundlagenseminars für BIM geschaffen.

- ➔ **Benefit:** Eine bessere Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen allen Beteiligten, eine höhere Planungs- und Kostensicherheit sowie die Effizienzsteigerung über den gesamten Lebenszyklus eines Projektes – von der Planung bis zum Betrieb und zur Instandhaltung. - Digitalisierung voranbringen –

2. Digitale Datenbereitstellung

Die umfassende digitale Bereitstellung von Projektunterlagen in bearbeitbaren Datenformaten bereits im Vergabeverfahren soll im Rahmen von Pilotprojekten bei Bauwerken erprobt werden.

- ➔ **Benefit:** Erhöhung der Transparenz und Reduzierung des Aufwands im Rahmen der Angebotserstellung von Baumaßnahmen und Weiterverwendung der Daten in der Bauausführung.

Bauvergabe und Bauvertragsangelegenheiten

3. Verschlankung der Vergabeunterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen von Straßen- und Radwegebaumaßnahmen enthalten umfangreiche Formulare, die der Bietende für eine Angebotsabgabe prüfen, ausfüllen und einreichen muss. Unter Beibehaltung des Qualitätsniveaus werden Formulare und Nachweise im Vergabeverfahren reduziert und zusammengefasst.

- ➔ **Benefit:** Bei einer Anzahl von 400 Landes- und Kreismaßnahmen führt die Reduzierung und Veränderung der Unterlagen zu Aufwands- und Zeitersparnis beim Bietenden und auf Auftraggeberseite. Dadurch ergibt sich eine Gesamtentlastung der Bietenden von bis zu 500 Stunden jährlich.

4. Quartalsweiser Vergabeausblick

Hessen Mobil wird frühzeitig und quartalsweise einen Überblick über die Anzahl der beabsichtigten Vergaben zur Verfügung stellen. Die Information erfolgt gegliedert nach Regionen und Art der Maßnahme auf der Homepage von Hessen Mobil.

- **Benefit:** Ein belastbarer Vergabeausblick ermöglicht es den Baufirmen, den Einsatz ihrer Ressourcen besser zu planen. Die Planbarkeit sorgt zudem für mehr Kontinuität in der Auslastung und mehr Wettbewerb.

5. Reduzierung des Abrechnungsaufwandes bei Baumaßnahmen

Bei der Abrechnung von Baumaßnahmen entsteht ein erheblicher Aufwand auf Seiten des Auftraggebers und des Auftragnehmers durch die Erarbeitung und Prüfung von Mengennachweisen. Gründe hierfür sind die in den Regelwerken des Bundes für Vergabe und Bauleistungen vorgegebenen Nachweise. Hessen Mobil wird vermeidbare Mehrfachnachweise bei Aufmaßen und Lieferscheinen reduzieren und digitale Abrechnungsmethoden fördern. Weiterhin werden im Rahmen von Pilotprojekten bei Bauwerken Leistungen pauschaliert ausgeschrieben.

- **Benefit:** Bei 400 Landes- und Kreismaßnahmen ergibt sich eine erhebliche Zeit- und Aufwandsersparnis für Auftraggeber und Auftragnehmer in der Vertragsabwicklung, insbesondere bei der Abrechnung, unter Aufrechterhaltung der Qualität.

6. Funktionale Ausschreibung

Baumaßnahmen werden vornehmlich nach Standardleistungskatalogen in Einheit und Mengen und einzelnen Positionen für die jeweils zu erbringenden Leistungen ausgeschrieben. Planungs- und Bauleistungen werden getrennt voneinander ausgeschrieben. Hessen Mobil wird verstärkt die Ausschreibung von Bauleistungen im Bereich Bauwerke als funktionale Ausschreibung durch Zusammenführung von Planungs- und Bauleistungen abwickeln.

- **Benefit:** Die Folge funktionaler Ausschreibungen ist die Reduzierung des Ausschreibungsaufwandes für den Auftraggeber und die Beschleunigung der Umsetzung von Planungs- und Bauleistungen unter Erhaltung der Qualität der zu erbringenden Leistung. Die Möglichkeit, Innovationen seitens der Baufirmen in Baumaßnahmen einzubringen, wird gefördert.

Recycling im Straßenbau und Verwendung alternativer Baustoffe

7. Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten von RC-Material bei Ingenieurbauwerken

Recyclingmaterial (RC-Material) kann im Bereich von Ingenieurbauwerken wie z. B. Brücken, aufgrund geltender Regelwerke nur eingeschränkt eingesetzt werden. Der Einsatz wird von Hessen Mobil im Rahmen dieser Regelungen, insbesondere im Bereich der Ingenieurbauwerke, umfangreich erprobt.

- **Benefit:** Erhöhung der Recyclingquote durch den Einsatz von mineralischen Ersatzbaustoffen. Schonung von Ressourcen unter Beibehaltung der Qualität.

8. Vereinfachung des Regelwerks / Vereinfachung der Wiederverwendung von Materialien auf Baustellen

Für die Wiederverwendung von ausgebauten Materialien auf Baustellen ist von Bedeutung, dass diese nicht als Abfall eingestuft werden. Dazu ist die zur Baumaßnahme gehörende Örtlichkeit als Entstehungs- und Wiederverwendungsort entscheidend, derzeit aber nicht eindeutig definiert. Praxisnahe Kriterien für die Definition des Entstehungs- und Wiederverwendungsorts für ausgebauten Materialien werden aus Sicht der Straßenbauverwaltung erarbeitet.

- **Benefit:** Erweiterung der Möglichkeiten für die Wiederverwendung von Materialien vor Ort - auf der Baustelle, Erhöhung der Wiederverwendungsquote und Reduzierung von Massentransporten bei geringerer CO2-Belastung zugunsten der Umwelt.

9. Erweiterung der Möglichkeiten zur Lagerung von Ausbauasphalt

Im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen fällt eine große Menge Ausbauasphalt an, der einer Wiederverwendung zugeführt werden soll. Für die Lagerung bestehen, je nach Beschaffenheit des Materials, aufwändige Vorgaben, die einen erheblichen Einfluss auf die Kosten und somit auf den Umfang der Wiederverwendung haben. Es werden die Möglichkeiten ausgeweitet, Ausbauasphalt mit weniger Aufwand zwischenzulagern.

- **Benefit:** Senkung der Baukosten, Erleichterung im Umgang mit Ausbauasphalt und Erhöhung der Recyclingquote.

10. Vereinfachung des Regelwerks / Vereinfachung der Anwendung der Ersatzbaustoffverordnung

Die Ersatzbaustoffverordnung legt Anforderungen an die Herstellung und den Einbau mineralischer Baustoffe fest, die aus Recyclingmaterial, Nebenprodukten oder Abfällen gewonnen werden. Die Einsatzmöglichkeiten von mineralischen Ersatzbaustoffen in Straßen und Brücken sind im Wesentlichen vom Grundwasserstand und den darüber liegenden Bodenschichten abhängig. Folglich sind zur Anwendung für jede Baustelle umfangreiche Baugrundgutachten notwendig. Hierzu werden wir Alternativen schaffen, indem wir die vorhandenen Daten und Fachinformationen zusammenfassen und eine Arbeitshilfe zur Beurteilung der Konfiguration der Grundwasserdeckschicht zur Verfügung stellen. Im Anschluss daran, werden der Datenumfang erweitert und die Anwendung komfortabler gestaltet. Weiterhin wird eine Vorgabe erarbeitet, so dass die einheitliche Anwendung der Ersatzbaustoffverordnung im Land Hessen sichergestellt ist. Im Rahmen einer Evaluierung dieser Verordnung des Bundes wird sich Hessen für die Reduzierung von entbehrlichen Dokumentationspflichten und die Vereinfachung der Analytik einsetzen.

- **Benefit:** Das Erstellen von teuren und langwierigen Gutachten wird reduziert, Zeit und Geld gespart, die Anwendung der Ersatzbaustoffverordnung vereinfacht und eine einheitliche Anwendung sichergestellt.

11. Kompetenzen zur Verwendung von RC-Materialien stärken

Derzeit ist davon auszugehen, dass die Möglichkeiten des Einsatzes von Recyclingmaterial im Straßenbau nicht ausgeschöpft werden. Daher werden Schulungen zur Stärkung der Kompetenzen kommunaler Mitarbeitender im Bereich der Ausschreibung und Vergabe kreislaufgerechter Straßen- und Tiefbaumaßnahmen angeboten.

- **Benefit:** Kenntnisse werden vertieft und die Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten für den Einsatz von Recyclingmaterialien sichergestellt. Die kommunale Nachfrage nach Sekundärbaustoffen wird erhöht. Dadurch werden Ressourcen geschont und die Wirtschaftlichkeit von Baumaßnahmen verbessert.

12. Initiierung einer landesweiten Pilotinitiative für Hochleistungsbaustoffe

Ultra-Hochleistungs-Faserverbundbaustoffe (UHFB) sind innovative Hochleistungsbaustoffe mit außergewöhnlichen mechanischen und dauerhaften Eigenschaften. Es existieren noch keine etablierten Regelwerke und es sind Zulassungsverfahren in jedem Einzelfall notwendig. Der Baustoff eignet sich besonders für hochbelastete und langlebige Bauweisen im Straßen- und Brückenbau. Hessen Mobil wird den Baustoff im Rahmen von Pilotprojekten bei unterschiedlichen Anwendungsfeldern einsetzen. Anschließend ist die Entwicklung eines praxisorientierten Leitfadens unter wissenschaftlicher Begleitung vorgesehen.

- **Benefit:** Nutzung der Vorteile des Baustoffs mit außergewöhnlichen, mechanischen Eigenschaften für eine langlebige Infrastruktur.